Deutsche Umwelthilfe

Europäische Lederimporte durch Brände im Amazonasgebiet gebrandmarkt

Abholzung und Brände verwüsten immer wieder die Regenwaldgebiete, aus denen die Zulieferer der europäischen Automobilindustrie ihr Leder beziehen

Die Viehzucht im brasilianischen Amazonasgebiet ist der weltweit größte Treiber der Entwaldung, die in alarmierendem Tempo zunimmt. Im Jahr 2020 erreichte die Entwaldung des Amazonas mit 11.088 km² den höchsten Stand seit 12 Jahren.

Rund 80 % des Leders aus der brasilianischen Rinderproduktion werden exportiert, wobei die EU ein wichtiger Markt ist. 2021 wird Italien China als größten Exportmarkt für brasilianisches Leder ablösen, was die EU zum größten Importeur von Wet-Blue-Leder aus Brasilien macht. Über 36 % allen nach Italien eingeführten Wet-Blue-Leders stammen aus Brasilien, verglichen mit nur 14 % aus den Vereinigten Staaten. Im vergangenen Jahr führten die EU-Länder mehr als 130.000 Tonnen Leder aus Brasilien ein. Hinzu kommen verarbeitete Lederprodukte, die aus außereuropäischen Ländern eingeführt werden, wie ein Auto mit Ledersitzen aus China oder ein in Vietnam hergestellter Lederschuh.

Ein beträchtlicher Teil dieses Leders birgt ein hohes Risiko, mit der Abholzung von Wäldern in Verbindung gebracht zu werden – und dennoch gelangt das Leder auf den europäischen Markt, ohne dass die Vorschriften oder Unternehmensbewertungen geprüft werden.

Ein im April dieses Jahres von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Rainforest Foundation Norway (RFN) veröffentlichter Bericht kartiert das Abholzungsrisiko der europäischen Automobilindustrie durch ihre Verwendung von Leder.

Der Bericht zeigt, dass unter anderem die Volkswagen-Gruppe, die BMW-Gruppe und Daimler Leder von brasilianischen Unternehmen beziehen, die mit Entwaldung in Verbindung stehen.

Die Studie zeigt auch, dass kein Unternehmen entlang der Lieferkette, das brasilianisches Leder verwendet, garantieren kann, dass das Leder frei von Abholzung ist.

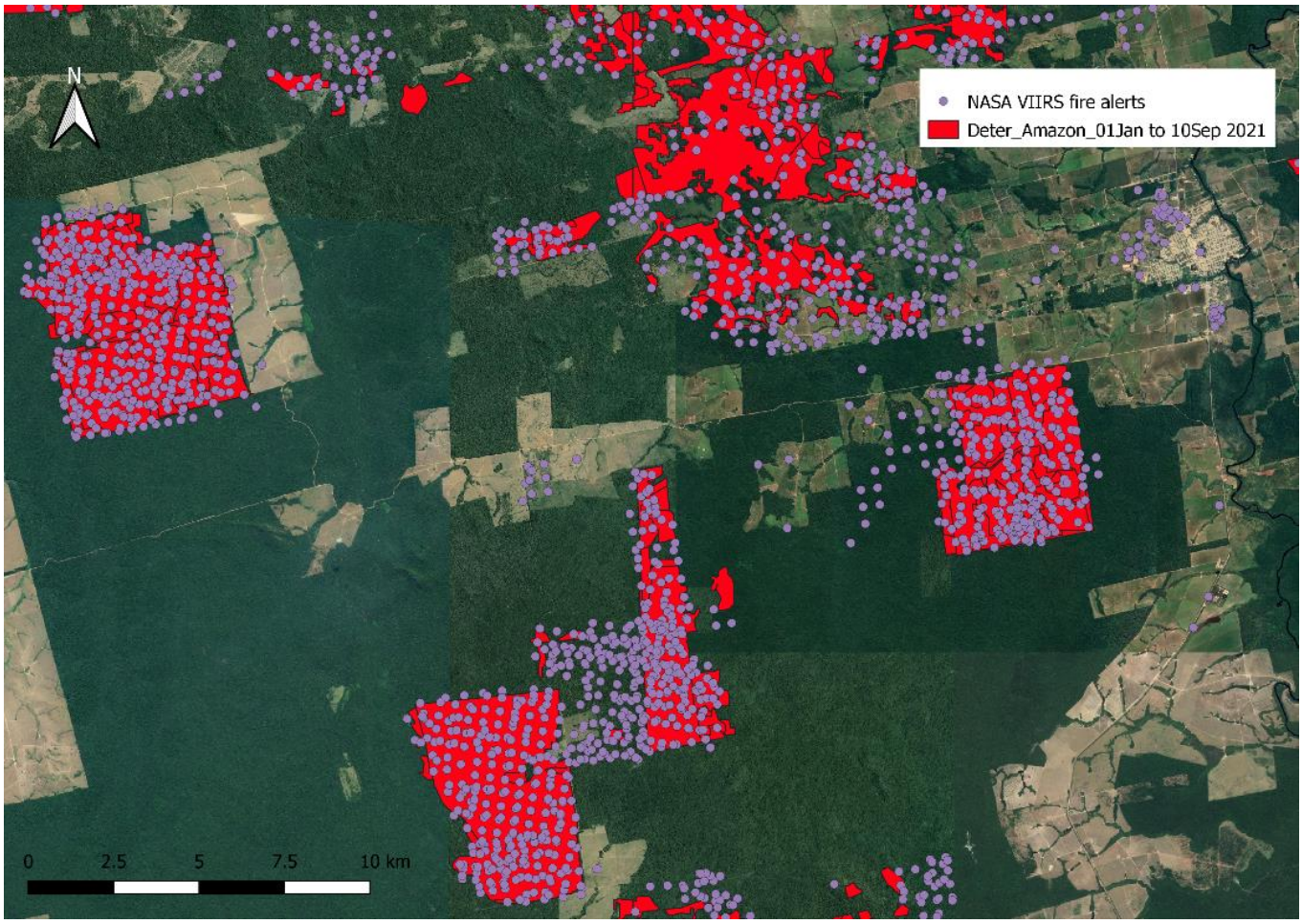
30.000 geplante Brände

Aktuelle Untersuchungen der Brände in der diesjährigen Feuersaison zeigen, wie Abholzung und Brände im brasilianischen Amazonasgebiet immer wieder die Regenwaldgebiete verwüsteten, aus denen die Zulieferer der europäischen Autoindustrie ihr Leder beziehen.

Die Kartierung zeigt, dass während der diesjährigen Feuersaison mehr als 170.000 Feuer in den Bezugsgebieten der Gerbereien, die Leder nach Europa exportieren, festgestellt wurden. Davon liegen mehr als 30.000 Feuer in kurz vorher abgeholzten Gebieten, und viele andere ereigneten sich in unmittelbarer Nähe der kürzlich abgeholzten Gebiete.

Die Brände auf kürzlich abgeholzten Flächen deuten darauf hin, dass die Brände Teil einer langfristig geplanten Maßnahme zur Abholzung von Flächen sind, um diese in Weideland umzuwandeln. Die Ergebnisse bestätigen die gängige Praxis, dass in dichten Regenwäldern wie dem Amazonasgebiet zunächst die Vegetation abgeholzt wird, dann lässt man sie einige Zeit trocknen und setzt sie dann in Brand, um die gesamte Biomasse loszuwerden.

Die nachstehende Karte veranschaulicht, wie viele der Feuer direkt auf die abgeholzten Gebiete fallen. Diese Karte stammt aus einem Gebiet in der Nähe des Jamanxim-Schutzgebiets im Bundesstaat Para. Die Ankaufsgebiete von JBS und Vancouros überschneiden sich mit diesem Gebiet. (Hinweis: Der direkte Zusammenhang zwischen dieser spezifischen Abholzung und den Schlachthäusern wurde nicht überprüft, die Karte dient lediglich als Beispiel für diese Dynamik).



Fallstudien

Bei der Kartierung wurde anhand von drei Fallstudien gezeigt, dass die beschriebenen Vorgänge tatsächlich mit den europäischen Ledereinfuhren aus Brasilien zusammenhängen.

Alle Fallstudien stehen im Zusammenhang mit JBS-Schlachthöfen und Gerbereien, die Leder nach Europa exportieren.

1. Beim ersten Fall, Fazenda Marilia, handelt es sich um eine durch Feuer verursachte Abholzung. Das Feuer begann in einem bereits gerodeten Gebiet, dehnte sich aber auf die einheimische Vegetation aus und zerstörte zwischen dem 18. und 24. August 2021 fast 300 ha der Vegetation. Der größte Teil der Abholzung fand in Gebieten statt, die nach dem brasilianischen Forstgesetzbuch hätten erhalten werden müssen.

2. Im zweiten Fall, der Fazenda Embu, wurde zuerst gerodet und anschließend fanden die Brände statt. Die Abholzung erfolgte von Mai bis Juli 2021, und im September wurde das Gebiet in Brand gesetzt.

3. Im letzten Fall, Fazenda Sarare, haben große Brände stattgefunden. Die verbrannte Gesamtfläche beträgt etwa 1.700 ha. Dabei wurden sowohl bereits gerodete Flächen, als auch einheimische Vegetation verbrannt. Fast 900 ha lagen in Gebieten, die nach dem brasilianischen Forstgesetzbuch hätten erhalten werden müssen.

Leder ist kein Nebenprodukt von Rindfleisch

Die Produktion von Leder ist eine ebenso globale Industrie wie die von Rindfleisch. Allein die brasilianische Lederindustrie wird auf über 50 Mrd. US-Dollar geschätzt. Viele Fleischverpackungsunternehmen arbeiten mit geringen Gewinnspannen, und Nicht-Fleischprodukte, von denen Leder ein wichtiger Bestandteil ist, können bis zu 26 % des Einkommens von großen Fleischverpackungs-unternehmen ausmachen. Der Verkauf von Leder kann daher darüber entscheiden, ob sie Gewinn oder Verlust machen. Die größten Fleischverpackungsunternehmen wie JBS haben vertikale Ge-

schäftsstrukturen, veredeln das Leder in ihren eigenen Gerbereien und erhöhen so den Wert der Produktion und des Verkaufs von Leder. Das meiste des aus Brasilien exportierten Wet-Blue-Leders ist mit einem hohen Entwaldungsrisiko verbunden, da sechs der zehn größten brasilianischen Gerbereien, die Wet-Blue-Leder exportieren, im Amazonasbecken angesiedelt sind. Offizielle, von der brasilianischen Regierung erhobene Daten zeigen, dass die Gerbereien in Amazônia Legal im Jahr 2020 43 % des gesamten Rohhaut-Inputs im Ledersektor produziert haben. Ein Anteil, der mit der Ausweitung der Viehzucht gestiegen ist.

Methode

In dem Bericht Nächste Ausfahrt Entwaldung: Der Beitrag der europäischen Automobilindustrie zur Entwaldung in Brasilien, der im April diesen Jahres veröffentlicht wurde, wurden die Rinderbezugsgebiete von Gerbereien, die Leder nach Europa exportieren, ermittelt. Die hier neu vorgestellte Kartierung enthält aktuelle Informationen über die jüngste Entwaldung (Sept. 2020 bis Sept. 2021) und die Waldbrände (Januar 2021 bis Sept. 2021) in denselben Bezugsgebieten und zeigt, wie Gerbereien, die Leder nach Europa exportieren, den Waldbränden ausgesetzt waren, die während der diesjährigen Feuersaison im brasilianischen Amazonasgebiet ausgebrochen sind.

Das DETER-Entwaldungswarnsystem von Inpe wurde verwendet, um die Entwaldung in den Bezugsgebieten seit der letzten Feuersaison (September 2020 - September 2021) zu kartieren.

NASA VIIRS Feuerwarnungen wurden verwendet, um Brände während der diesjährigen Feuersaison (1. Januar bis 21. September 2021) in den Bezugsgebieten und in den kürzlich abgeholzten Gebieten innerhalb der Bezugsgebiete zu kartieren.

Die Ergebnisse werden auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt.

Stand: 03.11.2021
Bildnachweis: Victor Moriyama, Rainforest Foundation Norway

Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 99 95 - 0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Ansprechpartnerinnen

Tina Lutz
Campaignerin Naturschutz
und biologische Vielfalt
Tel.: 030 2400867 - 890
E-Mail: lutz@duh.de

Kathrin Anna Frank
Projektmanagerin Naturschutz
Tel.: 030 2400867 - 884
E-Mail: frank@duh.de

.de **www.duh.de** @ **info@duh.de** **umwelthilfe** **umwelthilfe**

Wir halten Sie auf dem Laufenden: **www.duh.de/newsletter-abo**

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben.
Herzlichen Dank! **www.duh.de/spenden**

Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX